



OBERBANK
PRIVATE
BANKING



ASSET MANAGEMENT

Marktkommentar

10/2025

Sie verdienen mehr. Ihr Vermögen auch.

Oberbank



In den USA sinken die Zinsen und im Oberbank Asset Mix erhöhen wir die Aktienquote

Die internationalen Finanzmärkte zeigten sich im September überwiegend freundlich, wobei insbesondere ausgewählte Segmente im Anleihe- und Aktienbereich positive Impulse verzeichneten.

Im Rentenbereich konnten vor allem Anleihen von Emittenten mit niedrigerer Bonität – insbesondere aus dem High-Yield-Segment sowie aus Schwellenländern – weitere Kursgewinne erzielen. Die strategische Beimischung dieser Anleiheklassen hat sich seit Jahresbeginn als besonders vorteilhaft erwiesen und bleibt aus unserer Sicht weiterhin sinnvoll.

Die Aktienmärkte entwickelten sich differenziert:

- **US-Aktien** profitierten von den rückläufigen US-Zinsen und verzeichneten im September moderate Kurszuwächse.
- **Europäische Aktien** tendierten seitwärts. Belastend wirken die anhaltenden US-Zölle sowie der seit Jahresbeginn deutlich schwächere US-Dollar, der die Exportbedingungen in die USA erschwert. In Summe setzte sich die Seitwärtsbewegung an den europäischen Börsen fort.
- Besonders erfreulich war die Entwicklung der **Aktien aus Schwellenländern**. Diese profitierten von einem Umfeld sinkender Zinsen und einem schwächeren US-Dollar. Aufgrund der positiven Aussichten haben wir die Gewichtung dieser Titel im Oberbank Asset Mix nochmals leicht erhöht.

Wie bereits in den Vormonaten war **Gold** auch im September die erfolgreichste Anlageklasse. Die Notierungen erreichten erneut historische Höchststände. Vor dem Hintergrund geopolitischer Unsicherheiten und geldpolitischer Entwicklungen halten wir eine Goldbeimischung in den Portfolios weiterhin für sinnvoll.

Zinsentwicklung und geldpolitische Impulse

Das Zinsumfeld spielt eine zentrale Rolle für die Entwicklung der Finanzmärkte. Zinssätze beeinflussen sowohl die Kosten der Kapitalbeschaffung als auch die Attraktivität von Veranlagungen. Die Geldpolitik der Notenbanken ist daher ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Dynamik und die Stimmung an den Märkten.

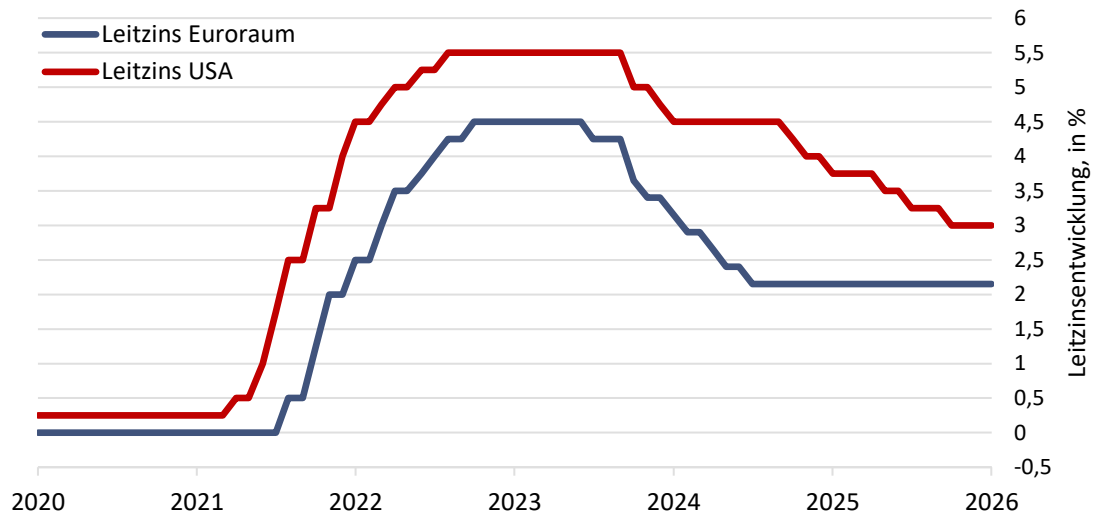
Die US-Notenbank (Federal Reserve) hat Mitte September erstmals seit Dezember 2024 den Leitzins gesenkt. Der Zielkorridor wurde um 25 Basispunkte auf 4,00–4,25 % reduziert. Diese Maßnahme signalisiert eine geldpolitische Neuausrichtung: Der Fokus verschiebt sich von der Inflationsbekämpfung hin zur Stützung des Wirtschaftswachstums.

Aktuelle Datenrevisionen zeigen, dass das Beschäftigungswachstum in den USA etwas schwächer ausfiel als ursprünglich angenommen. Gleichzeitig blieben die negativen Auswirkungen der US-Zölle bislang hinter den Erwartungen zurück. Vor diesem Hintergrund gewichtet die Fed den Schutz der Arbeitsplätze inzwischen höher als das Risiko einer wieder anziehenden Inflation.

Die Entscheidung zur Zinssenkung wurde von nahezu allen Mitgliedern des geldpolitischen Ausschusses mitgetragen. Lediglich Gouverneur Stephen Miran sprach sich für eine stärkere Senkung um 50 Basispunkte aus. Weitere Zinsschritte – sowohl im laufenden Jahr als auch im Jahr 2026 – gelten als wahrscheinlich.



Entwicklung Leitzinsen bzw. Zinserwartungen



Daten per 30.9.2025, Quelle: Bloomberg

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden. Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Zinssenkungen können die Aktienmärkte stützen, insbesondere wenn sie dazu beitragen, eine Rezession zu vermeiden. Vor dem Hintergrund der jüngsten geldpolitischen Lockerung und der verbesserten Wachstumsperspektiven haben wir die Aktienquote im Oberbank Asset Mix leicht erhöht.

Ausblick auf die kommenden Monate

USA: Solides Umfeld trotz gemischter Datenlage

Die jüngsten Wirtschaftsdaten aus den USA zeigen ein gemischtes Bild. Einerseits deuten erste Signale auf eine Abschwächung am Arbeitsmarkt hin – ein Umstand, auf den die US-Notenbank (Fed) mit einer Zinssenkung reagiert hat. Andererseits überraschten die Ende September veröffentlichten BIP-Zahlen für das dritte Quartal positiv und zeugen von einer weiterhin robusten Binnenkonjunktur.

Für das Jahr 2026 erwarten wir ein moderates, aber positives Wirtschaftswachstum in den USA – keine Rezession, sondern ein Umfeld, das grundsätzlich günstig für die US-Finanzmärkte erscheint.



Europa: Herausforderungen und Hoffnung auf Stabilisierung

In Europa bleibt das wirtschaftliche Umfeld angespannt. Die jüngsten Konjunkturprognosen wurden erneut nach unten revidiert, insbesondere die Industrie steht unter erheblichem Druck. Belastend wirken:

- Hohe Energiepreise
- Gestiegene Lohnkosten
- Bürokratieaufwand
- US-Zollpolitik, die Exporte erschwert

Besonders betroffen sind der Automobilsektor, dessen Zulieferbetriebe sowie die Chemieindustrie. Diese Branchen sehen sich gezwungen, Kosten zu senken – häufig durch Personalabbau oder Produktionsverlagerungen in Länder mit günstigeren Rahmenbedingungen.

Trotz dieser Herausforderungen gibt es positive Signale:

- Politische Initiativen zur Entlastung energieintensiver Unternehmen durch günstigere Strompreise
- Bürokratieabbau zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit
- Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung, insbesondere in Deutschland

Diese Maßnahmen könnten die Auftragslage in der Industrie verbessern und die wirtschaftliche Stimmung aufhellen. Erste Anzeichen dafür zeigen sich bereits in den Stimmungsindikatoren, wie etwa den Einkaufsmanagerindizes, die zuletzt positiv ausgefallen sind.

Auch die Geldpolitik trägt zur Stabilisierung bei: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im laufenden Jahr mehrfach die Leitzinsen gesenkt und schafft damit günstigere Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Haushalte. Wir gehen davon aus, dass die Talsohle der Konjunkturentwicklung in Europa erreicht ist und erwarten für das kommende Jahr eine leichte wirtschaftliche Erholung.

Fazit

Insgesamt bleiben wir vorsichtig optimistisch und sehen für die kommenden Monate ein Umfeld, das selektiv Chancen bietet. Eine aktive Portfolioausrichtung und breite Diversifikation bleiben dabei zentrale Elemente unserer Anlagestrategie.

Für weiterführende Informationen oder eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



OBERBANK
PRIVATE
BANKING

Impressum/Disclaimer:

Monatliche Information des
Oberbank Private Banking & Asset Management
Untere Donaulände 36, 4020 Linz
Internet: www.oberbank.at
E-Mail: pam@oberbank.at

MARKETINGMITTEILUNG: Die vorliegenden Informationen dienen lediglich der unverbindlichen Information von Kunden. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie berücksichtigt nicht die persönlichen Merkmale des Kunden und kann eine individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen Berater nicht ersetzen.

Veranlagungen in Finanzinstrumente bergen neben Chancen auch Risiken und können mit erheblichen Verlusten verbunden sein.

Handelt es sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte, können zukünftige Entwicklungen davon nicht abgeleitet werden.

Einschätzungen/Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Die Angaben gemäß § 25 Mediengesetz finden Sie unter folgendem Link: <https://www.oberbank.at/aktionarsstruktur>

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Sitz: München, Registernummer: HRB 122267, Amtsgericht München, Niederlassungsleiter und ständige Vertreter: Robert Dempf, Franz Kinzler, Ralf Wenzel, Stefan Ziegler.

Oberbank AG, Hauptsitz: Linz, Österreich, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Firmenbuchnummer: FN 79063 w, Landesgericht Linz, Vorstand: Vorsitzender Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorstandsleiter Mag. Florian Hagenauer, MBA, Vorstandsleiter Martin Seiter, MBA, Vorstandsleiterin Mag. Isabella Lehner, MBA, Vorstandsleiterin Mag. Romana Thiem, Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Andreas König.